

Was bedeutet gleichberechtigte Gemeinschaft in der Mission?

Mein Beitrag kommt aus der Perspektive einer evangelischen ökumenisch engagierten Minderheitskirche in Mitteleuropa. Diese vier Dimensionen mischen sich ständig und manchmal ist es schwierig, zwischen ihnen zu unterscheiden.

Die Herausforderung besteht darin, die Minderheitskirche als gleichberechtigte Kirche zu behandeln. Dies hat nicht nur theologischen Aspekte. Es ist eine ständige Debatte darüber, inwieweit andere Kirchen, Kirchen sind. Und es geht nicht nur um die Beziehungen zur römisch-katholischen oder orthodoxen Kirche, sondern auch um die Beziehungen zu protestantischen Kirchen, die sich insbesondere auf Mission in Polen konzentrieren. Neben dem theologischen Aspekt gibt es aber auch einen praktisch-existenziellen Aspekt: es geht um Zugang zu Ressourcen. Das Missverhältnis in der Größe der Kirchen wirkt sich auf die Bedeutung einzelner Kirchen in der Gesellschaft aus. Die Größere ist manchmal privilegiert und hat beispielsweise einen leichteren Zugang zu den Medien und finanziellen Ressourcen. Oft werden Gesetze, die die Aktivitäten von Kirchen erleichtern, aus der Perspektive einer "größeren, stärkeren Kirche" eingeführt.

Gleichberechtigte Gemeinschaft in der Mission bedeutet, dass die größere Kirche die kleinere unterstützt. Vielleicht ist Ihnen das klar. Vielleicht soll ich mich für das Klischee entschuldigen.

Obwohl es zwischen Ost- und Westeuropa keinen eisernen Vorhang mehr gibt, gibt es immer noch eine Kluft oder besser gesagt Unterschiede im Verständnis der Welt. Das können Kleinigkeiten sein, aber auch Dinge von großer Bedeutung. Ich meine, dass eine solche Angelegenheit der Unterschied bei der Betrachtung von Anthropologie ist. Diese Diskrepanz hängt auch mit dem Verständnis von Mission zusammen. Vielleicht nicht theoretisch, aber praktisch. Ich habe die Beobachtung gemacht, dass die Mission für eine bedeutende Anzahl mitteleuropäischer Kirchen in erster Linie dazu dient, die Zahl der Mitglieder der Kirche zu erhöhen.

Gleichberechtigte Gemeinschaft in der Mission bedeutet, verändertes Denken über die Mission. Vielleicht ist es Ihnen klar.

Diese Diskrepanz, die nach dem Eisernen Vorhang bestehen blieb, zeigt sich auch in der ökumenischen Aktivität. Kirchen können, unabhängig von ihrer Größe, beispielsweise in einer Diakonie zusammenarbeiten oder gegenüber der Regierung in Angelegenheiten, die für die Existenz der Kirchen wichtig sind, eine gemeinsame Haltung vertreten. Seit vielen Jahren führen die evangelischen, römisch-katholischen und orthodoxen Kirchen gemeinsame Kampagnen durch. Ich weiß, dass diakonische Aktivitäten für viele Zuhörer ein wesentlicher Bestandteil der Mission sind.

Gleichberechtigte Gemeinschaft in der Mission bedeutet, eine ökumenische Haltung. Vielleicht ist es Ihnen klar.

2008 organisierten protestantische Kirchen zusammen mit der römisch-katholischen Kirche ein Evangelisierungstreffen in Katowice. Gespräche mit Vertretern der Kirchen dauerten

lange. Aber das Ergebnis war eine achttägige Evangelisationskampagne in der größten Sporthalle in Katowice, die in 103 protestantischen und römisch-katholischen Gemeinden in Polen übertragen wurde. Abschließend sagte einer der wichtigsten Geistlichen der römisch-katholischen Kirche, dass er jetzt sehe, dass es doch möglich ist, das Evangelium gemeinsam zu predigen, nämlich während einer gemeinsamen Evangelisationsveranstaltung.

Mission ist in der Praxis ein schwieriges Thema, weil es erfordert, die getrennten Interessen aufzugeben. Gleichheit erfordert, dass jeder, der glaubt, höher zu sein, niedriger wird. Das Problem könnte die Frage sein, ob der Untenstehende versteht, dass es darum geht, sich zu treffen, denn manchmal denke ich, dass der Untenstehende nur die Plätze mit dem Obenstehenden tauschen möchte. Vielleicht ist es Ihnen klar ... oder vielleicht auch nicht.